

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 238.

Sonntag den 26. August.

1849.

Göthefeier.

Dienstag den 28. August früh Actus in den Schulen.

Um 11 Uhr Feier in der Aula, welche durch eine von Herrn Knauer modellierte colossale Büste Göthe's, und neun nach Prof. Jägers Compositionen von den Schülern der Kunstabademie ausgeführte Transparentgemälde geschmückt sein wird:

Instrumentalsatz von J. Rieß.

Einleitende Worte von Prof. Chr. H. Weiße.

Chorgesang (aus Künstlers Apotheose) von J. Rieß.

Rede von Prof. Otto Jahn.

Schlussgesang: „Lacht fahren hin das allzu Flüchtige“ von J. Rieß.

Die Kunstsammlungen des städtischen wie des archäologischen Museums werden von 9—5 Uhr geöffnet sein.

Im städtischen Museum ist eine Ausstellung von Büsten und Portraits Göthe's, seiner nächsten Angehörigen und Leipziger Zeitgenossen, von Götheschen Handschriften, Handzeichnungen, Radirungen und anderen Reliquien, so wie eine Uebersicht der merkwürdigsten Drucke seiner Werke veranstaltet, welche auch am Mittwoch noch sichtbar sein wird.

Abergs im Theater Prolog von Ad. Böttger und Egmont. Mittwoch den 29. August Abends Göthe-Concert im Saale des Gewandhauses:

Walpurgisnacht von F. Mendelssohn.

Göthesche Lieder von Mozart, Reichardt, Zeller, Beethoven, Hauptmann.

Schlusscene des Faust von Rob. Schumann.

Einlaßkarten für die Feier in der Aula werden unentgeltlich ausgegeben in der Buchhändlerbörse Montag von 9—12 und 3—5 Uhr.

Das Comité für die Göthefeier.

Bekanntmachung.

In Folge des in Gemeinschaft mit der hiesigen Universität unterm 11. Juni 1846 von uns erlassenen Aufrufes zu freiwilligen Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für den vor 200 Jahren in Leipzigs Mauern geborenen unsterblichen Leibnitz, sind laut der, bei unserer Einnahmestube von den Interessenten einzuhenden Subscriptionslisten, mit Einschluß der von Sr. Majestät dem Könige dazu verehrten 200 Thlr., überhaupt

1794 Thlr. 10 Mgr. 5 Pf.

an dergleichen Beiträgen eingegangen und es ist dieser Fonds bis zu Ende des Jahres 1848 durch zinsbare Anlegung der Gelde, unter Hinzuschlagung der Zinsen von dem, mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten aus der Stadtkasse von uns bewilligten Capitale von 1000 Thlr., auf

1994 Thlr. 17 Mgr. 5 Pf. gestiegen, so daß nach Abzug von

20 = 20 = — Druckosten für den Auftruf zur Subscription und für die Subscriptionslisten

1973 Thlr. 27 Mgr. 5 Pf.

Capital in Staatspapieren zinsbar angelegt sind und sich der bei unserer Einnahmestube befindliche zinsentragende Nominalwerth des Fonds, ohne die obigen 1000 Thlr., auf 1992 Thlr. 21 Mgr. 5 Pf. beläßt.

Weiter hat aber auch die Universität ein Capital von

1000 Thlr.

zu dem Leibnitz-Denkmal bestimmt und es betragen die von diesem Capitale gewonnenen Zinsen bis zum 1. April 1849 nach der Rischaltung des Universitäts-Rentamtes, welches diesen Fonds verwaltet, 80 Thlr.

Demnach sind zur Errichtung des Leibnitz-Denkmales überhaupt vorhanden

1992 Thlr. 21 Mgr. 5 Pf. Nominalwerth der zinsbar angelegten Subscriptionsbeiträge sc.,

1000 = — = Capital von der Stadt und

1000 = — = dergleichen von der Universität bewilligt, so wie

80 = — = Zinsen von diesen 1000 Thlr.

4072 Thlr. 21 Mgr. 5 Pf. Sa., von welchen dermalen

3992 Thlr. 21 Mgr. 5 Pf.

Zinsen tragen.

Reichen nun auch diese Capitalien nicht hin, die beabsichtigte Errichtung eines großen Standbildes von Erz schon jetzt in Ausführung zu bringen, so werden sie doch durch Hinzuschlagung der Zinsen von Zinsen nach und nach die Höhe gewinnen, welche zur Herstellung eines des gefeierten großen Mannes würdig und zugleich unserer Stadt zur Ehrde gereichenden Denkmals erforderlich ist, wenn nicht eine seßhere Ausführung des diesfallsigen Planes dadurch möglich wird, daß diejenigen, welche sich bisher an der Subscription noch nicht betheiligt haben, durch zahlreiche Beiträge das begonnene Werk fördern helfen. Zur Annahme solcher Beiträge sind wir daher fortwährend bereit.

Leipzig den 22. August 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.